pedocs
Open Access Erziehungswissenschaften

DIPF

Zurell, Maria

Untersuchung der Sicht von Vorschulkindern auf die Welt, ihren Konsum und Nachhaltigkeit

Beudels, Melanie [Hrsg.]; Henrichwark, Claudia [Hrsg.]: Vorstellungen von Kindern zu Themenfeldern der Nachhaltigkeit. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2026, S. 307-312

Quellenangabe/ Reference:
Zurell, Maria: Untersuchung der Sicht von Vorschulkindern auf die Welt, ihren Konsum und Nachhaltigkeit - In: Beudels, Melanie [Hrsg.]; Henrichwark, Claudia [Hrsg.]: Vorstellungen von Kindern zu Themenfeldern der Nachhaltigkeit. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2026, S. 307-312 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-365405 - DOI: 10.25656/01:36540; 10.35468/6254-23

https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-365405
https://doi.org/10.25656/01:36540

in Kooperation mit / in cooperation with:

k linkhardt

http://www.klinkhardt.de

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen und das Werk bzw. diesen Inhalt nicht bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise verändern.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.en - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to alter or transform this work or its contents at all.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Maria Zurell

Untersuchung der Sicht von Vorschulkindern auf die Welt, ihren Konsum und Nachhaltigkeit

Kinder interessieren sich für das, was um sie herum geschieht, fragen nach, möchten verstehen und sich einbringen. Studien der vergangenen Jahre zeigen auf, dass Kinder verschiedener Altersgruppen über ein umfangreiches Vorwissen hinsichtlich Nachhaltigkeit verfügen und ernst genommen werden wollen. Es liegen bislang keine Untersuchungen vor, welche Vorstellungen und Einstellungen Vorschulkinder hinsichtlich Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit ihrem eigenen Konsum haben. Mit Gruppendiskussionen sollen diese Sichtweisen erhoben und anschließend mit der Dokumentarischen Methode herausgearbeitet werden.

Schlagwörter: Dokumentarische Methode; Gruppendiskussion; Konsum; Vorschulkinder

1 Nachhaltigkeit – Kinder – Konsum

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein komplexes Thema, mit täglichen Berührungspunkten in Medien, Gesellschaft, Umfeld u. a. Es betrifft nicht nur die Welt der Erwachsenen, sondern hat auch im Elementarbereich an Bedeutung gewonnen. So wurde die Bedeutsamkeit von Nachhaltigkeit für den Elementarbereich durch die Aufnahme des Themas in die Rahmen- und Bildungspläne der Länder unterstrichen (Holst & Singer-Brodowski, 2020). Zudem bieten Projekte wie Stiftung Kinder forschen, Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung Materialien zur Umsetzung einzelner Nachhaltigkeitsthemen im Elementar- und Primarbereich an. Durch eine zunehmende Thematisierung in Kindermedien wie Büchern, Podcasts und Serien (Kinder Medien Monitor, 2023) kommen Kinder immer häufiger mit dem Thema Nachhaltigkeit in Berührung.

Sowohl die Ergebnisse von Studien aus vorangegangenen Jahren (Benoist-Kosler, 2023; Engdahl, 2017) als auch die aktuelle KLIK-Studie von 2025 (Lan-

doi.org/10.35468/6254-23

ge & Gutschik, 2025) zeigen, dass das Interesse von Kindern verschiedener Altersgruppen (5-11 Jahre) an aktuellen gesellschaftlichen Themen wie Klimawandel und Nachhaltigkeit vorhanden ist. Dabei wollen sie verstehen, was um sie herum geschieht, mit ihrem erlangten Wissen ernst genommen werden und einen eigenen Beitrag zum Erhalt des Planeten leisten. Eine kindgerechte Auseinandersetzung mit Fragen zur Gestaltung nachhaltiger Entwicklung kann dazu beitragen, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, etwas bewirken zu können, zu stärken sowie Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln und zu festigen (Pramling Samuelsson, 2011).

Ein oft genanntes Schlagwort im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit betrifft das Thema Konsum und findet sich konkret im 12. der 17 Ziele der Vereinten Nationen zur nachhaltigen Entwicklung: Nachhaltiger Konsum und Produktion. Es zielt darauf ab, natürliche Ressourcen effizient zu nutzen, Abfälle zu reduzieren, Lebensmittelverschwendung zu verringern und nachhaltige Unternehmenspraktiken zu fördern. Zum Nachhaltigkeitsbewusstsein und nachhaltigen Konsumverhalten von Kindern ab dem Grundschulalter sowie Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurden in den vergangenen Jahren bereits Untersuchungen durchgeführt (Bremer, 2025; Buntins & Goertz, 2024). Verschiedene Studien belegen, dass mit zunehmendem Alter der Kinder ihr Einfluss auf die Konsum- bzw. Kaufentscheidungen der Eltern zunimmt. Je nach Alter der Kinder betrifft der Einfluss andere Kategorien. Die Mehrheit der Eltern greift bei ihren Konsumentscheidungen auf die Wunschlisten und Empfehlungen der Kinder zurück (KB & B, 2025; Kinder Medien Monitor, 2023).

Kinder beginnen sich ungefähr ab dem Vorschulalter mit den Konsequenzen des eigenen Handelns für sich selbst und für andere auseinanderzusetzen (Fritz & Schubert, 2016). Die sich dabei entwickelnden moralischen Einstellungen durch die Orientierung an der sie umgebenden Wertegemeinschaft (Holst & Singer-Brodowski, 2020) sind Teil der Sozialisation als Konsumierende. Dies beinhaltet Wissen, Fähigkeiten, Motive und handlungsleitende Werte im Zusammenhang mit dem individuellen Konsum. Denn auch mit zunehmendem Umweltbewusstsein gibt es Unstimmigkeiten zwischen der Einstellung zu nachhaltigem Konsum und dem umgesetzten Konsumverhalten (Kruse, 2025; Utopia, 2024). Drake, Hartig, Froitzheim, Mau, Schramm-Klein und Schuhen (2023) konnten diesen sogenannten Consumer-Citizen-Gap auch beim Kaufverhalten von Kindern nachweisen. Sie zeigten jedoch ebenfalls auf, dass informierte Kinder kompetentere Entscheidungen treffen.

Für die Konsumierenden von morgen ist es somit wichtig, neben Wissen über einen nachhaltigen Lebensstil und Verbraucher:innenrechte auch die symbolischen Aspekte des Konsums (Mau, Schramm-Klein & Reisch, 2014) zu bedenken.

doi.org/10.35468/6254-23

Daraus ergeben sich folgende Forschungsfragen: Sehen sich Vorschulkinder hinsichtlich ihres Konsums als Akteur:innen nachhaltiger Entwicklung? Über welches Wissen verfügen sie im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Konsum? Worin sehen sie Möglichkeiten, einen eigenen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten?

2 Gruppendiskussionen – Sample – Dokumentarische Methode

Qualitative Erhebungsmethoden in der Kindheitsforschung zielen darauf, „(...) die Wirklichkeit von Kindern aus deren Sicht zu rekonstruieren" (Heinzel, 2012a, S. 22). Diese Arbeit greift auf ein zentrales Element qualitativer Forschung, dem Prinzip der Offenheit, zurück, da es die Vielfalt von Gedankengängen, Sichtweisen und Erfahrungen der Befragten zulässt (Flick, von Kardorff & Steinke, 2017) und die Vorschulkinder somit in Gesprächen und Interaktionen „als soziale Akteure soziale Wirklichkeit und kulturelle Bedeutungen" produzieren können (Nentwig-Gesemann, Walther, Bakels & Munk, 2020, S. 41).

Mithilfe von Gruppendiskussionen (Lamnek, 2005) sowie der Auswertung mit der Dokumentarischen Methode (Bohnsack, 2018) soll ein Zugang geschaffen werden, um Einblicke in Sichtweisen, konjunktive Erfahrungsräume und die alltagskulturellen Praktiken der Vorschulkinder zu erhalten. Gruppendiskussionen wurden in den vergangenen Jahren zunehmend erfolgreich im Elementarbereich eingesetzt (Benoist-Kosler, 2023; Nentwig-Gesemann, Walther, Bakels & Munk, 2020). Die Thematik der Diskussion, Moderation sowie Impulse erfolgen durch die Autorin dieses Beitrags. Zentral ist die Initiierung von Kommunikationsprozessen, denn diese zielen auf den Austausch von Argumenten sowie auf das Erzählen, Erinnern und das gegenseitige Ergänzen der Vorschulkinder. Zur Überbrückung möglicher kommunikativer Einschränkungen werden Bilder als Gesprächsanlass bzw. zur Darstellung und Veranschaulichung von Positionen im Sinne der Strukturlegetechnik integriert.

Die Diskussionen finden in den von den Vorschulkindern besuchten Kindergärten und damit in ihrem vertrauten Umfeld statt. Somit sollte sich die für Gruppendiskussionen typische Natürlichkeit der Erhebungssituation, Kommunikation und Offenheit einstellen und „Einzelmeinungen in validierter Form oder um Gruppenmeinungen gelöst vom Individuum" erhoben werden können (Lamnek, 2005, S. 27). Die Gruppendiskussionen bieten zudem für die Vorschulkinder die Möglichkeit auf vertraute Gruppensituationen, die sie oftmals aus dem für diese Altersgruppe üblichen gesonderten Vorschul-

programm kennen. Ferner sind die Kinder den Erwachsenen zahlenmäßig überlegen und die Möglichkeit von Machtgefällen sinkt. Im Mittelpunkt der Diskussion steht die Interaktion der Vorschulkinder untereinander (Heinzel, 2012b), denn dies gibt einen Einblick in ihre Sichtweisen. Eine Struktur wird durch einen flexibel einsetzbaren Leitfaden erreicht (Vogl, 2015).
Die Gruppendiskussionen werden als Stand-Alone-Methode eingesetzt. Sie können allerdings je nach Entwicklung der Ergebnisse und dem möglichen Bedarf, weitere Sichtweisen einzubeziehen, auch in einen Mixed-Methods-Ansatz überführt werden. Dafür könnten zusätzliche Fragebögen entwickelt und in den Vorschulgruppen eingesetzt werden (Vogl, 2015). Aufgenommen werden die Diskussionen in Ton und Bild, um zusätzlich zum gesprochenen Wort auch Mimik und Gestik in die Auswertung einbeziehen zu können (Heinzel, 2012b). Durchgeführt werden die Gruppendiskussionen in sächsischen Kindertageseinrichtungen mit unterschiedlichen soziokulturellen und örtlichen Gegebenheiten.
Die angewandte Dokumentarische Methode ist ein Verfahren der empirischen rekonstruktiven Sozialforschung, welches seine ursprüngliche methodische Fundierung in Gruppendiskussionsverfahren und Gesprächsanalysen (Bohnsack, 2018) hat. Sie bezieht sich bei der Auswertung auf kollektive Sinnstrukturen, welche sich überwiegend auf kollektive Prozesse (Pryborski & Wohlrab-Sahr, 2021), in diesem Fall den konjunktiven Erfahrungsräumen und Sichtweisen der Vorschulkinder, fundieren. Die Auswertungsmethode eignet sich für das vorliegende Vorhaben, da der Fokus auf der Erhebung und dem Sichtbarmachen von Sichtweisen und Erfahrungen der Vorschulkinder liegt und diese somit als Akteur:innen am Forschungsprozess beteiligt sind.

3 Fazit

Bislang wurde Kindern als Akteur:innen von Nachhaltigkeit wenig Beachtung geschenkt, obgleich sie einen nachweislichen Einfluss auf die Gestaltung ihres Umfeldes haben. Wie Vorschulkinder sich selbst als Akteur:innen wahrnehmen und wie sie ihre eigene Wirksamkeit einschätzen, stellt bislang ein Desiderat der Forschung dar. Mit der Fokussierung auf die Kinder in ihrer Rolle als aktive Konsument:innen und der Analyse ihrer Sichtweisen soll dieser Forschungslücke nachgegangen werden.

doi.org/10.35468/6254-23

Literatur

Benoist-Kosler, B. (2023). Kinder als Akteure nachhaltiger Entwicklung. Eine rekonstruktive Studie philosophischer Gespräche mit Kindern. Leverkusen: Barbara Budrich Academic Press. https://doi.org/10.2307/jj.1011760.10

Bremer, A.-K. (2025). Nachhaltigkeitsbewusstsein, nachhaltiges Konsumverhalten und Lebensqualität. Die Sicht junger Menschen zwischen 14 und 25 Jahren. Opladen, Berlin, Toronto: Budrich Academic Press. https://doi.org/10.3224/96665094

Bohnsack, R. (2018). Dokumentarische Methode. In R. Bohnsack, A. Geimer & M. Meuser (Hrsg.), Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung (4. Auflage, S. 52-58). Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Buntins, K. & Goertz, L. (2024). Metastudie: Junge Menschen und Konsum. Studie des mmb Instituts, Berlin. Verfügbar unter: https://www.verbraucherbildung.de/sites/default/files/2025-02/24-12-18_vzbv_Metastudie_Junge%20Menschen%20und%20Konsum.pdf

Drake, P., Hartig, J., Froitzheim, M., Mau, G., Schramm-Klein, H. & Schuhen, M. (2023). Theory-Based Behavioral Indicators for Children's Purchasing Self-Control in a Computer-Based Simulated Supermarket. European Journal of Psychological Assessment, 39(4), 289-298. https://doi.org/10.1027/1015-5759/a000757

Engdahl, I. (2017). „Bildung für nachhaltige Entwicklung" – Die Sicht der Kinder: Ergebnisse aus dem weltweiten OMEP-Projekt. Gemeinsam leben, 2, 111-117.

Flick, U., von Kardorff, E. & Steinke, I. (2017). Was ist qualitative Forschung? In U. Flick, E. von Kardorff & I. Steinke (Hrsg.), Qualitative Forschung. Ein Handbuch (S. 13-29). Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Fritz, L. & Schubert, S. (2016). Kindergarten heute. Praxis kompakt. Bildung für nachhaltige Entwicklung. Freiburg: Herder.

Heinzel, F. (2012a). Qualitative Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick. In F. Heinzel (Hrsg.), Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive (S. 22-35). Basel, Weinheim: Beltz Juventa.

Heinzel, F. (2012b). Gruppendiskussion und Kreisgespräch. In F. Heinzel (Hrsg.), Methoden der Kindheitsforschung: Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive (S. 104-116). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Holst, J. & Singer-Brodowski, M. (2020). Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Frühkindlichen Bildung. Strukturelle Verankerung in Bildungsplänen, Rahmendokumenten und der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften. Verfügbar unter: https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/2020_bne_dokumentenanalyse_fruehkindliche_bildung.pdf?__blob=publicationFile&v=2

KB & B. (2025). Kinder, Eltern & Geschenke 2025. Verfügbar unter: https://www.kbundb.de/de/studien/studie-kinder-eltern-geschenke-2025

Kinder Medien Monitor. (2023). Berichtsband. Verfügbar unter: https://kinder-medien-monitor.de/wp-content/uploads/2023/07/KINDER-MEDIEN-MONITOR-2023_Berichtsband.pdf

Kruse, H. (2025). Nachhaltiger Lebensmittelkonsum – Erklärungsansätze für den Attitude-Behavior-Gap von Studierenden in Norddeutschland. Standort, 49, 3-12. https://doi.org/10.1007/s00548-024-00928-8

Lamnek, S. (2005). Gruppendiskussion. Theorie und Praxis. Basel, Weinheim: Beltz Juventa.

Lange, S. D. & Gutschik, L. (2025). Wenn die Welt Fieber hat, haben wir auch Fieber. Grundschulkinder diskutieren über den Klimawandel. Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, 09/2025. https://doi.org/10.1007/s11618-025-01347-7

Mau, G., Schramm-Klein, H. & Reisch, L. (2014). Consumer Socialization, Buying Decisions, and Consumer Behaviour in Children: Introduction to the Special Issue. Journal of Consumer Policy, 37(2), 155-160. https://doi.org/10.1007/s10603-014-9258-0

Nentwig-Gesemann, I., Walther, B., Bakels, E. & Munk, L.-M. (2020). Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
Pramling Samuelsson, I. (2011). Why We Should Begin Early with ESD: The Role of Early Childhood Education. International Journal of Early Childhood, 43(2), 103-118. https://doi.org/10.1007/s13158-011-0034-x
Pryborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2021). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. Oldenburg: de Gruyter. https://doi.org/10.1515/9783110710663
Utopia GmbH. (2024). Die Utopia Studie 2024. Alles bleibt anders. Nachhaltiger Konsum in Krisenzeiten. Verfügbar unter: https://utopia.de/app/uploads/sites/2/2024/04/utopia_studie_2024_web.pdf
Vogl, S. (2015). Interviews mit Kindern führen. Eine praxisorientierte Einführung. Basel, Weinheim: Beltz Juventa.

Autorin

Zurell, Maria
Technische Universität Dresden, Professur für Grundschulpädagogik/Sachunterricht
Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: BNE; Elementar-/Primarpädagogik; Montessoripädagogik; Methoden, Prinzipien und Arbeitsformen des Sachunterrichts
maria.zurell@tu-dresden.de

doi.org/10.35468/6254-23